

Welche Aufgaben haben jetzt die Parteiorganisationen zur Unterstützung des FDJ-Schuljahrs?

Am 1. November beginnt der zweite Abschnitt des FDJ-Schuljahrs* und die FDJ-Gruppen sind augenblicklich dabei, die Vorbereitungen zu treffen. Für diese wichtige Arbeit brauchen sie die Hilfe der Parteiorganisationen, um den zweiten Abschnitt des FDJ-Schuljahrs erfolgreich beginnen und durchführen zu können.

In seiner großen Rede auf der II. Parteikonferenz forderte Ganasse Ulbricht:

„Der Beschluß des Zentralkomitees vom 23. Februar dieses Jahres über ‚Die Aufgaben der Partei zur Förderung der Freien Deutschen Jugend‘ muß von den leitenden Parteiorganen und allen Parteimitgliedern entschlossener als bisher durchgeführt werden.“

Was sagt dieser Beschluß zur Unterstützung der FDJ in ihrem Schuljahr?

Er fordert, daß unsere Partei der Jugend besonders die Erfahrungen beim Studium der Geschichte der KPdSU (B) und der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung übermittelt und die besten Zirkelleiter der FDJ zur Verfügung stellt. Er stellt diesen Genossen die Aufgabe, sich mit den Problemen der Jugend vertraut zu machen, um die Zirkelarbeit lebendig zu gestalten und die Theorie besser mit der Praxis verbinden zu können. Bei der Einstufung der Jugendlichen in die einzelnen Zirkel durch die FDJ-Leitung sollen die Genossen darauf achten, daß der Wissensstand der Jugendlichen berücksichtigt wird. In dem Beschluß wird hervorgehoben, daß der FDJ auch bei der Organisation des Schuljahrs mehr geholfen werden muß und daß unsere jungen Genossen die Tätigkeit in der FDJ als ihren wichtigsten Parteiauftrag betrachten sollen.

Wie wurden diese Aufgaben von den leitenden Parteiorganen und Mitgliedern der Partei bisher erfüllt? Hunderttausende von Jugendlichen studierten in der ersten Hälfte des Schuljahrs der FDJ in vier verschiedenen Zirkeln. Tausende von Zirkelleitern unserer Partei leisteten dabei eine große Hilfe und übermittelten den Jugendlichen vor allem ihre Erfahrungen beim Studium der Geschichte der KPdSU (B), der Geschichte der deutschen Arbeiterjugendbewegung und der Geschichte unserer Heimat. Sie vertieften bei den Jugendlichen die Liebe zur Sowjetunion und zum großen Stalin und stärkten ihr Nationalbewußtsein. Im Kampfplan der FDJ-Grundinheit des VEB Optima in Aschersleben wird u. a. festgestellt, daß es die gute Unterstützung der Betriebsparteiorganisation der SED ermöglicht hat, die laufenden Zirkel im Schuljahr aufrechtzuerhalten.

In einer Reihe von Grundeinheiten der FDJ aber, besonders auf dem Lande, konnte die erste Hälfte des Schuljahrs nicht zum Abschluß gebracht werden. Dafür gibt es verschiedene Gründe, vielfach versagten die Zirkelleiter, oder die Leitungen der FDJ kümmerten sich nicht um die Zirkel. Eins aber steht fest, daß auch unsere Parteileitungen dort nichts getan haben, um der Jugend bei der Organisation und Durchführung des Schuljahrs zu helfen.

Ein gutes Beispiel gab jetzt die Parteiorganisation der MAS-Leitwerkstatt in Anklam. Der Sekretär berichtet, daß in der ersten Hälfte des FDJ-Schuljahrs alle Zirkel eingeschlafen seien und nichts unternommen wurde, sie wieder

in Gang zu bringen. Daraus habe die Parteileitung jetzt die Lehren gezogen. In einer Leitungssitzung wurden gemeinsam mit den Genossen der FDJ-Gruppenleitung Maßnahmen festgelegt, damit der zweite Abschnitt im Schuljahr erfolgreicher werden kann. Die Parteiorganisation stellte vier Zirkelleiter zur Verfügung. Sie half bei der Einstufung der Jugendlichen, d. h. die Genossen diskutierten mit den Freunden im Betrieb und erreichten ihre Bereitschaft, an der zweiten Hälfte des Schuljahrs der FDJ teilzunehmen. Jetzt wird es an den Zirkelleitern liegen, die Zirkel interessant und lebendig zu gestalten. Dann werden die Jugendlichen nicht vom Zirkel fernbleiben. Dieses Beispiel zeigt, daß die Jugend nicht nur bereit ist in den Schießzirkeln und Motorsportgruppen zu arbeiten, sondern sich auch die Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin aneignen will.

Das Sekretariat der Kreisleitung unserer Partei in Greifswald hat dagegen ein schlechtes Beispiel gegeben. Das Sekretariat faßte zur Unterstützung des FDJ-Schuljahrs im Kreis zwar einen guten, konkreten Beschluß. Aber alle guten Beschlüsse nützen nichts, wenn sie nicht durchgeführt werden. Dieser Beschluß des Sekretariats war nicht einmal dem Leiter und den Mitarbeitern der Abteilung Agitation und Propaganda im Apparat der Kreisleitung bekannt, erst recht natürlich nicht den Grundorganisationen der Partei im Kreis, denen darin Aufgaben gestellt wurden. Der Beschluß lag abgeheftet im Sekretariat der Kreisleitung, und den Genossen in den Grundorganisationen blieb es allein überlassen, etwas zu tun.

Im RAW in Greifswald war die Parteiorganisation über die Vorbereitung des FDJ-Schuljahrs so schlecht unterrichtet, daß der Parteisekretär nicht einmal wußte, daß einige ältere Lehrlinge gegen die Teilnahme am Schuljahr diskutierten und die Jüngeren stark beeinflussten. In solchen Fällen ist es notwendig, einige geeignete Genossen zu beauftragen, mit diesen Jugendlichen über die Bedeutung des FDJ-Schuljahrs zu diskutieren. Ohne Zweifel wird es dann gelingen, auch diese Jugendlichen für das Studium zu gewinnen.

Was müssen die Parteiorganisationen zur Vorbereitung des zweiten Abschnitts des FDJ-Schuljahrs tun?

Die wichtigste Aufgabe besteht in der Hilfe bei der ideologischen und organisatorischen Vorbereitung. Die Leitung der Grundorganisation der Partei sollte in einer Sitzung gemeinsam mit den Genossen der FDJ beraten, in welcher Weise und mit Hilfe welcher Genossen die individuelle Einstufung der Jugendlichen in die verschiedenen Zirkel vorgenommen wird. Dabei dient der Beschluß des Büros des Zentralrats der FDJ vom 1. September 1952 als Grundlage. Die ideologische Aufklärungsarbeit über die Bedeutung des Schuljahrs ist also die vordringlichste Aufgabe.

Zweitens muß geprüft werden, welche Genossen als Zirkelleiter zur Verfügung gestellt werden und welche Voraussetzungen sie zur Leitung eines FDJ-Zirkels mitbringen. Diese Genossen sollten sich schon jetzt mit der Arbeit der Jugendgruppe vertraut machen. Ihnen ist außerdem zu empfehlen, regelmäßig die * Junge Welt" zu lesen.